

# HIFI-STARs



Symphonic Line | Cigarettes after Sex | Lagavulin

Standlautsprecher Piega TMicro 60

„Supergeil!“

Genau dieses Adjektiv fiel mir sofort ein, als die beiden schlanken Alu-Säulen in meinem Hörraum Einzug hielten. Wer kennt es nicht – plötzlich und ganz unerwartet erscheint einem ein bisher bekanntes Produkt eines international renommierten Lautsprecherherstellers als außergewöhnlich. Oder, wie man heute umgangssprachlich sagen würde: Supergeil! Unter Linguisten kursiert mittlerweile schon der still und heimlich etablierte Begriff des „Liechtensteineffektes“. Adjektive und Adverbien des aktiven Wortschatzes werden gerne ad acta gelegt und durch „supergeil“ ersetzt. Pragmatisch gesehen erlaubt uns die Implikatur das ja auch. Heutzutage ist das Wort „geil“ nicht mehr im obszön-erotischen Sinne gebräuchlich, sondern dient im täglichen Sprachgebrauch selbstverständlich als markanter Ersatz für cool oder super. Da kann man so etwas durchaus mal als Kompliment verwenden, ohne verbale Ohrfeigen



befürchten zu müssen. Es ist ohnehin alles supergeil! Das neueste Apple-Produkt, die neue Nachbarin, ihr Auto, etc. – alles sehr, sehr geil – supergeil!

Lautsprecher aus der Schweizer Manufaktur Piega sind seit Jahren ein Begriff für exzellent verarbeitete Schallwandler. Alles hat(te) immer seinen Preis – und jetzt kommen die Schweizer mit einer enorm bezahlbaren Serie, aus der an dieser Beschreibung die TMicro 60 vorgestellt wird. Das Paar (!) für rund 2.000,- Euro – wie geil ist das denn...? Das filigrane Erscheinungsbild – seine Abmessungen 106 x 14 x 17 cm (H x B x T) – dieser nur 135 mm breiten Säulenlautsprecher sollte nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sich bei der TMicro 60 um einen Standlautsprecher mit drei (langhubigen) 12 cm-Tiefmitteltönern handelt. Das 2-Wege-System spielt am liebsten in einem Leistungsbereich von 20 bis 150 Watt



und besitzt mit seiner Empfindlichkeit von 90 dB durchaus die berechnete Ambition auf Liebschaften zu potenten Röhrenverstärkern, deren Impedanz die lautsprecherseitig vorhandenen vier Ohm akzeptiert. Der angegebene Frequenzgang liegt bei glaubhaft vernehmbaren 45 Hz – 40 kHz. Erstmals wird in Piegas TMicro-Serie ein mit „AMT-1“ bezeichneter Bändchenhochtöner eingesetzt. Dieser nach dem Prinzip des Air-Motion-Transformers arbeitende Wandler vereint zu einem großen Teil die Vorzüge der Bändchentechnologie mit der wirtschaftlichen Herstellung eines Kalottenhochtöners. Er ist keine Eigenentwicklung – das würde wirtschaftlich in dieser Preisklasse nicht darstellbar sein –, sondern wird zugekauft. Das Gewicht liegt pro Lautsprecher bei 16 kg, es gibt ihn im (bekanntem) Aluminium silber oder schwarz eloxiert, alternativ (für einen kleinen Aufpreis) weiß lackiert. Obschon ich ein Fan von freien Chassis

bin, gefällt mir dieser Lautsprecher in seiner schlanken Geschlossenheit mit aufgesetzter Frontblende äußerlich einfach besser. Er besitzt eine Baßreflexöffnung nach vorne raus. Dies läßt ihn sogleich näher an die Wand rücken und mit der selbstverständlich ebenfalls piekfein verarbeiteten Blende sieht er ganz einfach in sich geschlossen wunderschön aus. Vor einer weißen Wand wird eine Ausführung in Weiß so gut wie unsichtbar. Ein Fakt (der gerade bei der holden Weiblichkeit) zunehmend an Wichtigkeit gewinnt. Auspacken, hinstellen, anschließen und spielt!

### Schönes Boot aus Klang

Ein Titel vom Friedrich-Liechtenstein-Trio (ja, genau das ist der Typ, der „Supergeil“ erfunden hat) in allerfeinstes 180 Gramm Vinyl von den Emil-Berliner-Stu-



dios direkt gemastert, paßt sofort zur Klangbeschreibung. Nach einer gewissen Einspielzeit von (nicht gezählten, aber aus der Erfahrung heraus geschätzten) 150 Stunden spielen alle Chassis frei und unkomprimiert – wie ein schönes Boot aus Klang. Besonders der AMT-1 will eine gewisse Zeit Strom zugeführt haben, um dann seine typischen Eigenschaften einer überaus detailgetreuen Wiedergabe aufzuzeigen, die von vielen Hörern so geschätzt wird. Die Besonderheit daran ist schnell erklärt, denn schnell paßt sogleich als Synonym für die samtigweiche, aber gleichermaßen detailgetreue Hochtonwie-



dergabe, deren Besonderheit die hervorragende Stimmenpräsentation ist. So geht es im Hörprogramm sogleich auch los. „The Upstate Project“ mit Rebecca Martin & Guillermo Klein bietet eine außergewöhnlich gute Aufnahme. Die tolle Stimme der Sängerin, flankiert von einem sensibel agierenden Jazzquartett, sorgt bei den ersten Tönen für einen sichtlich zufriedenen Autor – „coole Wiedergabefähigkeit“ geht mir durch den Kopf. Genug des zarten Geplänkels – auf zur schwungvollen Musik. Das Rosenberg Trio hat mit seiner Liveaufnahme

me anlässlich des „North Sea-Festival 1992“ einen echten Glanzpunkt in ihrem musikalischen Wirken gesetzt. Wunderbar fließend überträgt die kleine, hübsche Piega TMicro 60 die Klänge des Trios. „Zigeunerjazz“ vom allerfeinsten! Darf man das eigentlich in diesem immer verbürokratisierter werdenden Deutschland noch so schreiben? Oder heißt es jetzt amtlich korrekt ausgedrückt „schwungvolle Jazzmusik, vorgetragen von Menschen bestimmter ethnischer Herkunft mit Migrationshintergrund“...? Ehrlich gesagt, ist mir das wurscht. Ich finde das gerade gehörte Musikprogramm einfach sehr, sehr geil – supergeil! Das fetzt und swingt in einem wahrlich energiereichen Vortrag. Was aus der Pop-Ecke genehm? Da fällt mir „Human“ vom Rag’N’Bone Man in die Hand und landet ruckzuck im CD-Player. Irgendwie wandert der Lautstärkereger meiner Vorstufe plötzlich nach rechts – „was für ein geiler Baß...!“ Obwohl künstlich – und damit absichtlich – sehr potent aufgenommen, überträgt die schlanke Piega ihn staubtrocken. In Erinnerung an B.B. King liegt dessen Produktion mit Eric Clapton „Riding With The King“ im digitalen Zuarbeiter, die Pegelstellung der Lautstärke bleibt und der Rhythmus der Musik sorgt für einen Luftgitarre spielenden und tanzenden Redakteur im großen Hörraum...

### Auf den Punkt gebracht

Wenn wir schon mal dabei sind – dieser feine Einstieg in die Piega-Welt ist gleich aus mehreren Gründen geil. Klanglich spielt die TMicro 60 in der Familienphilosophie des Herstellers ganz klar mit. Im Äußeren erkennt man sie sofort als „Piega“ und preislich ist sie sowieso geil positioniert. Kurzum: Alles sehr, sehr geil – supergeil gemacht!

### Information

Standlautsprecher Piega TMicro 60

Paarpreis: ab 1.980 Euro

Vertrieb:

in-akustik GmbH & Co.KG

Untermatten 12-14

79282 Ballrechten-Dottingen

Tel: +49 (0) 76 34 / 56 10-0

Fax: +49 (0) 76 34 / 56 10-80

info@in-akustik.de

www.in-akustik.de

Alexander Aschenbrunner

